

# Antik-Lesung zeigt: So war's im alten Rom

**MENGEN (tia) - Mit Auszügen aus der antiken Erzählung über das „Gastmahl bei Trimalchio“ des römischen Schriftstellers Petron und verschiedenen Liebesgedichten von Ovid hat Rezitatorin Ilona Schöngle einen kleinen interessierten Zuhörerkreis mit auf eine Reise genommen. Ziel war „Essen und Lieben in der Antike“.**

Museumsleiterin Martina Meyr wirkte mit Informationen und Erläuterungen zum geschichtlichen Hintergrund ergänzend und begleitend mit. Ilona Schöngle war bereits im Vorjahr mit „Lona liest“ zu Gast im Römermuseum. Vielen Literatur- und Kulinarikfreunden unserer Region ist sie durch ihre Mörike- und Liebesmenü-Lesungen bekannt geworden.

Mit einem Liebesgedicht von Ovid als „Aperitif“ gelang ihr der Einstieg in die Thematik. Wie hatten Frauen und Männer sich zu pflegen? Darin hat Ovid viele praktische Ratschläge für die Körper- und Zahnhygiene sowie Schönheitstipps für Männer und Frauen parat, die teilweise auch heute noch Gültigkeit haben.

Unter der Herrschaft von Augustus fiel Ovid dem klassischen Fall von Zensur zum Opfer, der sich gegen den Dichter als Freigeist richtete, der „Sitte und Moral“ untergrub. Er wurde nach Tomis, Constanta, ans Schwarze Meer, an die heutige rumänische Küste verbannt. Ein Zeitsprung von etwa 50 Jahren und Worte von Martina Meyr führten an den Kaiserhof zu Nero. Was ging am römischen Kaiserhof ab? In jenen Zeiten, geprägt von Dekadenz und Ausschweifungen, herrschten Wollust und Habgier vor, politische Verbrechen waren an der Tagesordnung. Nero kannte kein Maß und Ziel beim Verprassen. Auch schreckte er nicht vor der Ermordung seiner Mutter und seiner Ehefrauen zurück. Am Hofe lebte auch der römische Schriftsteller Petron, der mehrere Staatsämter bekleidete und wegen seines ausgeprägten Geschmacks für Luxus für viele Planungen von Unterhaltungen verantwortlich war. Durch das „Gastmahl bei Trimalchio“, der Hauptpartie des Romans „Satyricon“ (Schelmengeschichten), ist Petron der Nachwelt in Erinnerung geblieben.

Der Held und Ich-Erzähler Enkolpius landet zusammen mit einem Bekannten bei einem Gelage von Trimalchio, der es als ehemaliger Sklave nach seiner Freilassung zu großem Reichtum, nicht aber zu Ruhm und Ansehen gebracht hat.

Hervorgehoben wurden die verschiedenen Gänge erlesener und kostspieliger Speisen sowie der Verlauf des Gastmahls, das sich durch vulgäre Ausdrucksweisen der anwesenden Gäste, meist auch Freigelassener, auszeichnete. Die Sitten führen zu Spekulationen über römische Tisch- und Speisegewohnheiten.

## Zum Abschluss ein Leckerbissen

Als Leckerbissen trug Ilona Schöngle eine Parodie auf Liebe und Erotik aus „Ars amatoria“, der Liebeskunst von Ovid, vor, in der mit Esprit und Ironie die (erotische) Natur des Menschen mit Anleitungen für die Kunst des Liebens geschildert wird. Mit dieser unterhaltsamen Antik-Lesung ist die Veranstaltungsreihe dieser Saison im Römermuseum beendet.

NAMEN